

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Band:** - (1939-1940)

**Rubrik:** Altenburg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nen Zeitgewinn. Aber falls die politische Lage für uns einigermaßen stabil bleibt, werden wir doch im kommenden Jahr die Ausgrabungen, wenn auch in kleinerem Ausmaße, wieder aufnehmen. Denn der leeren Flächen auf dem Plane Vindonissas sind noch viel zu viele, und — rasten wir, so rosten wir!

## Altenburg.

Programmgemäß entwickelte sich zunächst die Arbeit für das Schlöbchen Altenburg. Im Frühling 1939 wurde uns von Herrn Schulabwart Siegrist die östlich an das Schlöbchen anstoßende kleine Liegenschaft Nr. 1132 zum Kaufe angeboten. Sie besteht aus einem baufälligen Häuschen mit je einem Raum auf zwei Böden, das an die Kastellmauer angebaut ist, und aus ca. 40 m<sup>2</sup> Land. Da wir damit nicht nur eine Erweiterungsmöglichkeit für das Schlöbchen erhalten, sondern auch ein weiteres Stück der römischen Mauer in Schutz nehmen können, entschlossen wir uns zusammen mit der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau zum Kauf. Der Preis betrug 650 Fr., wozu noch 150 Fr. für das Recht kamen, Wasser und Kanalisation an die Leitungen des Herrn Siegrist anschließen zu dürfen. Daran bezahlte unsere Gesellschaft 250 Fr. Der Rest wurde aus der Sammlung genommen. Mit den Herren Siegrist und Süß schlossen wir außerdem freundnachbarliche Vereinbarungen über einige kleine Land- und Baubereinigungen in der Umgebung des Schlöbchens, und mit dem Stadtrat verhandelten wir über die kommende Platzgestaltung im Hof.

Ende Juni kam die geplante aargauische Schulsammlung in Gang. Wir druckten den nachstehend wiedergegebenen Aufruf in einer Auflage von 41 200 Stück und schickten jeder Schule des Kantons die von ihr benötigten Exemplare samt den entsprechenden Sammeltäschchen. Jeder Lehrer erhielt einen Separatabzug des Vortrags von Prof. Dr. H. Lehmann über Altenburg und eine Orientierung über die Durchführung der Sammlung. Prompt trafen einige Tage darauf auch schon die ersten Zahlungen ein, allen voran die Sekundarschule Wittnau. Es zeigte sich bald, daß unsere Anregung auf guten Boden gefallen war, und daß sich Buben und Mädchen mit großem Eifer an den Laden legten. Wir hatten uns dabei auch der verständnisvollen Mithilfe der Lehrerschaft zu erfreuen und möchten nicht verfehlen, ihr nochmals recht herzlich dafür zu danken.

Der Aufruf lautete folgendermaßen:

An die Aargauer Schuljugend! Liebe Buben und Mädchen!

Vor zwei Jahren haben wir im Aargau die Heimattage eingeführt. Wir schlossen die Türe der Schulstube ab und zogen hinaus, nicht in stundenlanger Eisenbahnfahrt in weite Fernen, sondern hinaus in unsern lieben Aargau, auf seine herrlichen Höhen, zu seinen Seen und Flüssen. Und wir sprachen und sangen von der Heimat.

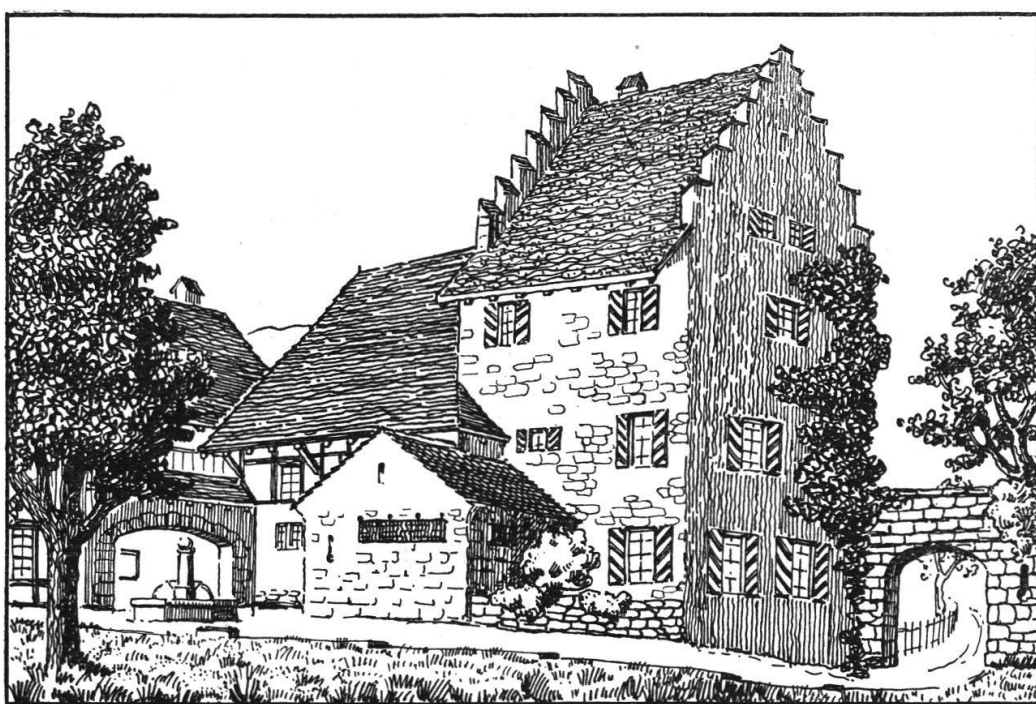
Heute nun wollen wir einmal etwas für die Heimat tun! Nur etwas Kleines, aber so recht aus begeistertem Herzen.

Mitten in unserm Kanton, auf den Felsen der rauschenden Aare, unfern von Brugg, steht das Schlöbchen Altenburg: Ein uralter Turm, von Efeu umspinnen, daran zwei Hexenhäuschen, in unmittelbarer Nachbarschaft mit einem stattlichen Bauernhaus, alles wie eine Wasserburg zusammengebaut. Es ist die Wiege unseres Kantons, des Aargaus. Denn hier hausten vor bald tausend Jahren die Grafen von Altenburg, kluge und tatkräftige Ritter, die im Herzen des Dreistromlandes eine eigene Herrschaft errichteten, dann das stolze Schloß Habsburg erbauten und schließlich als Landgrafen im Aargau und Herzöge von Österreich zu Macht und Ruhm aufstiegen. Aus dem Land der Habsburger wurde später unser Kanton. Aber das ehrwürdige Schlöbchen Altenburg wurde ganz vergessen. Der Sturm zerzauste sein Dach, tiefe Risse legten sich in die Mauern,

und schließlich wollte man es abbrechen und ein modernes Haus an seine Stelle setzen. Das durfte nicht sein! Die Aargauische Historische Gesellschaft und die Gesellschaft Pro Vindonissa haben das Schlöbchen gekauft und vor dem Untergang gerettet.

Mit diesem Bauwerk hat es aber noch eine besondere Bewandnis. Die äußere Mauer ist mächtig dick und besitzt fast keine Fenster. Die Geschichtsforscher haben herausgefunden, daß die Mauer noch viel älter ist als das Schlöbchen. Sie stammt von einer römischen Burg aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. Also eine Ritterburg in einem römischen Kastell. Ist das nicht großartig? Auf alle Fälle gibt es in der ganzen Schweiz keine römische Wehrmauer mehr, die noch so hoch erhalten ist, wie diejenige von Altenburg. Es wäre eine Sünde gewesen, dies alles zu zerstören.

Nun ist das Schlöbchen also gekauft. Aber es ist noch nicht endgültig gerettet. Es soll auch wieder in Ordnung gebracht werden: Ein neues Dach drauf, die Risse zugemauert, frisch heruntergeputzt, neue Böden und neue Stuben hinein! Da kommt uns eine Idee, die wir Euch, liebe Buben und Mädchen, vorlegen möchten. Wie wär's, wenn wir das Schlöbchen für Euch einrichten würden?



Das Schlöbchen nach seiner Wiederherstellung

Wir denken uns die Sache so: Wir machen daraus ein aargauisches Jugendhaus. Unten richten wir eine hübsche Küche ein, da könnt Ihr kochen; daneben eine große Stube mit Bänken und Stühlen, die Wände sauber getäfelt, in der Ecke ein Schaft mit allerlei spannenden Büchern, im Kasten Spiele zur Unterhaltung; im ersten Stock ein großes Schlafzimmer für die Buben, natürlich nicht gerade mit Paradiesbetten, sondern ganz einfach, mit Pritschen und warmen Woldecken, wie sie die Soldaten haben; im zweiten Stock ein Schlafzimmer für die Mädchen, genau gleich, und zuoberst, im Juhee oben, ein Extrazimmerchen für den Herrn Lehrer. Dazu im Häuschen nebenan ein Waschraum mit fließendem Wasser, damit Ihr Euch abkühlen könnt, wenn es hitzig zugging, und gleich neben dem Schlöbchen eine Spiel- und Lagerwiese mit einem Schöpflein, in dem man sogar Theater spielen kann. Einige Schritte davon entfernt aber liegt das Brugger Strandbad, wo man im Sommer fein baden kann.

Das alles würde Euch zur Verfügung gestellt. Ihr könntet zum Beispiel mit Eurem Lehrer oder Eurer Lehrerin eine zweitägige Schulreise nach Brugg machen und für ganz wenig Geld im Schlöbchen Altenburg übernachten. Den Tag über würdet Ihr lehrreiche Ausflüge machen. Ihr könntet das heimelige Städtchen Brugg besichtigen, das Vindonissa-



Bezirk Bremgarten:		Fr.	Übertrag		Fr.
Arni		2.—	Gontenschwil		75.35
Arni-Islisberg		4.05	Leutwil		14.20
Berikon		20.50	Menziken		86.80
Bremgarten		78.48	Oberkulm		26.10
Büttikon		6.50	Reinach		221.12
Dottikon		10.—	Schloßrued		31.80
Häggingen		18.05	Schmiedrued		20.—
Jonen		3.40	Schiltwald		19.70
Niederwil		11.—	Schöttland		90.75
Oberwil		13.15	Unterkulm		62.65
Rudolfstetten		7.65	Zetzwil		19.35
Rudolfstetten-Friedlisberg		2.51			
Sarmenstorf		23.35		Total	778.77
Sins		12.50			
Tägerig		16.—			
Villmergen		40.—			
Wohlen		183.35			
Wohlen-Anglikon		4.70			
Wohlen-Waltenschwil		6.85			
Zufikon		10.—			
	Total	474.04			

Bezirk Brugg:		Fr.	Bezirk Laufenburg:		Fr.
Auenstein		22.—	Eiken		24.70
Birr		16.50	Etzgen		10.—
Bözen		10.—	Frick		26.10
Brugg		303.25	Gansingen		21.40
Effingen		7.—	Gipf-Oberfrick		22.50
Habsburg		6.50	Herznach		15.—
Hausen		19.30	Hornussen		20.—
Lauffohr		13.—	Kaisten		3.05
Linn		5.80	Laufenburg		68.40
Lupfig		20.25	Schwaderloch		15.—
Mandach		7.75	Sisseln		6.—
Mönthal		6.—	Sulz		17.75
Mülligen		9.60	Üken		11.90
Oberbözberg		12.—	Wil		16.15
Oberflachs		9.—	Wittnau		19.—
Remigen		14.50	Zeihen		19.86
Riniken		11.05			
Rüfenach		13.50		Total	316.81
Scherz		6.—			
Schinznach-Bad (1938: 6.60)		2.—			
Schinznach-Dorf		55.25			
Stilli		13.—			
Thalheim		11.74			
Umiken		17.—			
Unterbözberg		16.85			
Veltheim		25.05			
Villigen		21.30			
Villnachern		22.45			
Windisch		53.90			
	Total	751.54			

Bezirk Lenzburg:		Fr.	Bezirk Muri:		Fr.
Ammerswil		10.—	Abtwil		4.50
Boniswil		19.55	Auw		12.40
Dintikon		29.10	Beinwil b. M.		12.50
Egliswil		31.—			
Holderbank		11.—		Übertrag	29.40
Hunzenschwil		25.93			
Lenzburg		214.61			
Meisterschwanden u. Tennwil		20.50			
Möriken		48.90			
Möriken-Wildegg		10.50			
Niederhallwil		10.50			
Niederlenz		38.50			
Othmarsingen		37.60			
Rupperswil		62.31			
Schafisheim		30.—			
Seengen (1938: 26.—)		66.10			
Seon		83.75			
Staufen		40.—			
	Total	789.85			

Bezirk Kulm:		Fr.
Beinwil a. S.		55.20
Burg		31.75
Dürrenäsch		24.—
	Übertrag	110.95

Bezirk Muri:		Fr.
Abtwil		4.50
Auw		12.40
Beinwil b. M.		12.50
	Übertrag	29.40

		Fr.			Fr.
	Übertrag	29.40		Übertrag	699.84
Besenbüren . . . . .		4.—	Rothrist-Oberwil . . . . .		13.—
Boswil . . . . .		18.—	Safenwil . . . . .		50.35
Dietwil . . . . .		2.70	Staffelbach . . . . .		30.—
Merenschwand . . . . .		32.72	Ürkheim . . . . .		31.50
Muri . . . . .		51.30	Vordemwald . . . . .		27.—
Rottenschwil . . . . .		8.—	Wiliberg . . . . .		4.85
	Total	146.12	Zofingen . . . . .		231.95
				Total	1 088.49
Bezirk R h e i n f e l d e n :			Bezirk Z u r z a c h :		
Hellikon . . . . .		20.—	Baldingen . . . . .		5.55
Magden . . . . .		34.—	Böbikon . . . . .		4.27
Möhlin . . . . .		76.37	Döttingen . . . . .		36.—
Mumpf . . . . .		15.20	Fisibach . . . . .		3.50
Olsberg . . . . .		10.—	Klingnau . . . . .		44.68
Rheinfelden . . . . .		150.—	Koblenz . . . . .		14.50
Schupfart . . . . .		10.—	Leibstadt . . . . .		31.15
Stein . . . . .		21.40	Lengnau . . . . .		13.20
Wallbach . . . . .		19.—	Leuggern . . . . .		25.30
Wegenstetten . . . . .		11.77	Mellikon . . . . .		8.30
Zeiningen . . . . .		13.—	Oberendingen . . . . .		10.—
Zuzgen . . . . .		17.50	Rietheim . . . . .		11.77
	Total	398.24	Schneisingen . . . . .		17.—
			Siglistorf . . . . .		9.25
Bezirk Z o f i n g e n :			Wislikofen . . . . .		7.80
Aarburg . . . . .		84.62	Zurzach . . . . .		79.20
Attelwil . . . . .		6.—		Total	321.47
Bottenwil . . . . .		21.—	Bezirk Aarau . . . . .		1 230.86
Brittnau . . . . .		118.55	„ Baden . . . . .		1 068.80
Kirchleerau . . . . .		19.50	„ Bremgarten . . . . .		474.04
Kölliken . . . . .		110.70	„ Brugg . . . . .		751.54
Moosleerau . . . . .		9.—	„ Kulm . . . . .		778.77
Mühlethal . . . . .		13.40	„ Laufenburg . . . . .		316.81
Murgenthal . . . . .		99.—	„ Lenzburg . . . . .		789.85
Murgenthal-Balzenwil . . . . .		10.80	„ Muri . . . . .		146.12
Murgenthal-Riken . . . . .		11.50	„ Rheinfelden . . . . .		398.24
Oftringen . . . . .		78.20	„ Zofingen . . . . .		1 088.49
Oftringen-Küngoldingen . . . . .		41.50	„ Zurzach . . . . .		321.47
Reitnau . . . . .		26.07		Total	7 364.99
Rothrist . . . . .		50.—			
	Übertrag	699.84			

Da sich die Spesen der Sammlung auf Fr. 1327.— beliefen, schaute ein Reinertrag von Fr. 6037.99 heraus. Das ist prächtig und hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Allen Spendern gilt unser herzlichster Dank!

Die Schulsammlung hatte sich so verheißungsvoll angelassen, daß wir bestimmt damit rechneten, die noch fehlenden Beträge anderweitig aufzubringen und im Herbst mit dem Umbau beginnen zu können. So hat uns z. B. der Schweizerische Burgenverein einen weitem Beitrag von Fr. 300.— zugesprochen, wofür wir ebenfalls bestens danken. Da brach der Krieg aus, und es war vorläufig Schluß mit allen schönen Plänen. Das Geld der Schulsammlung legten wir bei der Aargauischen Kantonalbank auf ein Sparheft und beschlossen, bessere Zeiten abzuwarten. Das einzige, was seither geschah, ist, daß sich der Luftschutz für den gewölbten Keller interessiert, der sich unter dem Schuppen im Garten befindet. Wir stellen ihn natürlich gerne zur Verfügung. Aber an eine solche Jugendherberge haben wir seinerzeit nicht gedacht, als wir mit unsern Plänen begannen!

**R. Laur-Belart.**



*Düringer, fecit.*

*D. Herrliberg, sculpsit. Zurich 1755. Com. Priv.*

## ALTENBURG.

*Überbleibseln eines Schlosses im Canton Bern.  
A. Habsburg.*



## ALTENBOURG.

*Restes d'un Château, dans le Canton de Berne.  
A. Habsbourg.*

### Das Kastell Altenburg

Nach einem Stich D. Herrlibergers von 1755

In der Mitte das Schlößchen, rechts heute verschwundene Reste der römischen Kastellmauer